

Medientext

Paul allein zu Haus

ein Erzähltheater für Kinder ab 4 Jahren

frei nach dem Bilderbuch „Oh nein, Paul!“ von Chris Haughton



Frau Struber hat es gerne sauber und pink, sie backt den ganzen Tag Kuchen, isst ihn am liebsten selber und muss oft einkaufen.

Paul, ihr Hund, ist dann allein zu Hause – so ist das halt – und er will brav sein. Das hat er jedenfalls versprochen.

Auch die Katze ist noch da, und die streitet gern. Der Kuchen duftet so fein, der neue Teppich ist so sauber und die Blumen sind so frisch.

Und Paul? Paul ist ganz alleine zu Hause! Ob das wohl gut geht?

Dauer: 45 Minuten

Sprache: Mundart

Gage: nach Absprache

Zielpublikum: Familien und Kinder ab 4 Jahren, Kindergarten, 1. bis 3. Klasse

Produktion Theater Frosio Basel

in Koproduktion mit Theater Palazzo Liestal und Vorstadttheater Basel

Spiel: Alexandra Frosio

Regie / Text: Cornelia Montani

Musik: Regina Hui

Ausstattung: Bernadette Meier und Alexandra Frosio

Lichtkonzept: Edith Szabò

Grafik: Vera Eggermann

Produktionsleitung: Anita Zihlmann

www.alexandrafrosio.ch

Kontakt:

Theaterproduktion & Kulturvermittlung Anita Zihlmann

076 340 29 84, info@anitazihlmann.ch

Inhalt der Geschichte

Frau Struber hat eine schöne Wohnung: In der Küche wird immer Kuchen gebacken, denn Frau Struber isst am liebsten Kuchen. Sie hat ein schönes Wohnzimmer, wo ihre Katze wohnt, einen neuen Teppich und einen Garten, wo das ganze Jahr die schönsten Blumen blühen ...

Aber wo ist Paul? Paul, der Hund, der gerne tanzt und schmust und frisst und – sich versteckt. Frau Struber muss einkaufen gehen. Paul muss alleine daheimbleiben. Das ist eigentlich kein Problem, denn Paul ist brav. Oder? Weiss Paul eigentlich, was brav bedeutet? Denn es gibt da einiges zu beachten, zu wissen, einzuschärfen und klarzustellen.

Dann muss Frau Struber gehen. Und plötzlich ist Paul ganz alleine zuhause. Ob das dann wirklich gut geht und ob es genauso gut daherkommt, wie es gemeint war? Denn eines ist klar, Paul möchte unbedingt brav sein. Nur – Hund ist eben Hund, und da kann einem Haushalt halt so einiges durcheinandergeraten. Was soll Paul tun, um den feinen Kuchen gegen einen Schwarm lästiger Fliegen zu verteidigen? Oder wie soll Paul sein Lieblingsspielzeug aus dem Blumenbeet holen, ohne Spuren zu hinterlassen?

Weshalb dieser Stoff

Es liegt im Wesen des Kindes, dass es „brav“ sein möchte. Es möchte machen, was von ihm erwartet wird, möchte es richtig tun und Lob bekommen. Aber Kind ist eben Kind. Es lebt im Moment und vergisst, was es eigentlich hätte tun sollen. Was ist das Richtige in den Augen des Kindes, wenn ein schöner Stein oder ein Schmetterling plötzlich den Augenblick verzaubert? Aus der Sicht der Eltern heisst „das Richtige“ oft: Nicht träumen! Vorwärtsgehen! Beeilung!

Paul, der Hund, übernimmt in der Geschichte die Rolle des Kindes und schafft es leicht, die Identifikationsfigur der zuschauenden Kinder zu werden. Diese lieben es, zu verfolgen, wenn dem Hund Paul „Missgeschicke“ passieren. Sie verstehen sehr gut, dass der Kuchen gefressen wird, wenn er doch so fein duftet. Sie erschrecken und bangen um Paul, wenn Frau Struber plötzlich wiederauftaucht und klar wird, welches Durcheinander in der Wohnung herrscht. Sie leben mit, wenn es darum geht, eine Lösung zu suchen oder bangen, ob Frau Struber nun „schimpfen“ wird. Dieses Rügen und Schimpfen ist manchmal unausweichlich. Oder könnte man eine andere Möglichkeit finden? Vielleicht gelingt es ja, die Sache wieder in Ordnung zu bringen? Aber wie? Mindestens etwas daraus lernen für ein nächstes Mal?

Diese Situationen sind den Kindern sehr vertraut. Wie schön, dass man zuschauen darf, wenn jemand Fehler macht, und es auch gute Lösungen geben kann. Paul lernt viel als Hund, und die Kinder erleben bekannte Situationen beim Zuschauen und fühlen sehr mit.

Alexandra Frosio – Spiel

*1968 in Luzern, lebt in Basel.

Ausbildung an der Theaterschule Ilg in Zürich. Seit 1993 freischaffende Schauspielerin und Geschichtenerzählerin. Sie entwickelte diverse Theater- und Musikprojekte als Solistin oder in Zusammenarbeit mit anderen Künstler/-innen. Mit Cornelia Montani realisierte sie bereits verschiedene Projekte.

Cornelia Montani – Regie

*1961, lebt in Winterthur

Sie ist freischaffende Schauspielerin, Musikerin, Regisseurin, Autorin. Nach dem Besuch der Scuola Teatro Dimitri im Tessin gründet Cornelia Montani 1988 zusammen mit Joe Fenner das „Tandem tinta blu“. Während 15 Jahren reisen die beiden mit ihren Geschichten und ihrer Musik durch die Schweiz und ins Ausland. Seither spielt sie ihre Eigenproduktionen in verschiedenen Formationen: Solo, Duo, Trio und im Quartett. Seit 2012 arbeitet Cornelia Montani auch als Regisseurin.